



MATERIA PRIMA

New Energy. Old Powers?

ein Film von Jens Schanze

Mascha Film GbR
post@maschafilm.de
+49 163 1734253

Cine Global Filmverleih
mail@cineglobal.de
+49 (0)89 21 55 72 39

PRESSEKONTAKT:
Just Publicity Online GmbH
info@just-publicity-online.com
+49 (0)30 50 93134 20

Synopsis

Jeder Rohstoff ist der Beginn einer Geschichte.

Lithium ist unverzichtbar für die Energiewende. An keinem Ort der Welt gibt es mehr von dem begehrten Metall als im Hochland Boliviens.

Ohne Lithium würde kein Stromspeicher, kein Rechenzentrum, kein Elektroauto und kein Smartphone funktionieren. Die Europäer wollen den Rohstoff, um ihre Automobilindustrie zu retten. Die Bolivianer wollen ihn, um die Armut zu bekämpfen.

Während die bolivianische Regierung mit Unternehmen aus aller Welt verhandelt, mobilisieren sich in ländlichen Gebieten zivilgesellschaftliche Gruppen, die hauptsächlich von Frauen organisiert werden.



Der Film bietet einen seltenen Einblick in die Strategie der Europäer, sich das dringend benötigte Material zu sichern. Er macht die gegensätzlichen Interessen bezüglich des Rohstoffabbaus und der Industrialisierung in einem Land des sogenannten globalen Südens sichtbar.

Die Gegenwart wird von fünfhundert Jahren Kolonialgeschichte überschattet. Die Chronik eines indigenen Zeitzeugen aus dem 16. Jahrhundert verändert den Blick auf die heutige Welt und wirft die Frage auf: Sind wir bereit zur Dekolonialisierung?



„Bolivien wird das Saudi-Arabien Lateinamerikas sein.“

Evo Morales, ehemaliger Präsident Boliviens

Silber, Zinn, Zink, Blei, Kupfer, Erdgas: Jahrhundertlang floss Boliviens Reichtum in andere Länder.

Doch inzwischen sind die Vorkommen erschöpft und die Infrastruktur bröckelt.

Wird der Lithiumbedarf der Industrieländer dem Land helfen oder wiederholt sich die Geschichte?

„Wenn wir die Öffnung der Salzseen Boliviens verpassen, stehen wir als Idioten erster Klasse da.“

Félix Fernández-Shaw, EU-Direktor für Lateinamerika

Europa strebt eine verlässliche Rohstoffversorgung an. Bolivien möchte industrielle Wertschöpfung erreichen und nicht auf die Rolle des Rohstofflieferanten reduziert werden.



MATERIA PRIMA

„Ihr esst dieses Gold? fragte der Inka. Wir essen dieses Gold, antwortete der Spanier, der einen langen Bart trug.“

Die historischen Texte im Film spiegeln die Vergangenheit in der Gegenwart. Sie basieren auf der Chronik des Inka Guaman Póma de Ayala. Er verfasste sie zwischen 1580 und 1613. Es ist die einzige bekannte Quelle aus der Kolonialzeit, in der die damaligen Ereignisse aus der indigenen Perspektive geschildert werden.

Das Buch wird in der Königlichen Bibliothek Dänemarks verwahrt.



Regiestatement

Nicht weit entfernt vom Rheinischen Braunkohlerevier bin ich aufgewachsen. Die Umsiedlung von Ortschaften und der Verlust sozialer Bindungen in den Dorfgemeinschaften waren Themen eines frühen Films. Nachdem ich in den 1990er Jahren 12 Monate in Bolivien gelebt hatte, begann ich, den Kampf um Rohstoffe im Kontext von Kolonialismus und globaler Gerechtigkeit zu verfolgen.

Auf den Salzebenen Boliviens hat der industrielle Rohstoffabbau noch nicht begonnen. Die Erzählung in MATERIA PRIMA kann sich daher auf die Erwartungen der Beteiligten und die Verhandlungen zwischen ihnen konzentrieren. Welches Bild haben die Akteure voneinander? Welche Rolle spielt die Erfahrung des Kolonialismus in ihrem Denken und bei ihren Entscheidungen? Wie interagieren die verschiedenen Seiten miteinander? Welche Form der Beteiligung der lokalen Bevölkerung wird angestrebt, und von wem? Ist nachhaltiger Bergbau möglich oder ein Widerspruch in sich?

Dank der langen Produktionszeit von fast sechs Jahren konnten wir ein Netzwerk in Bolivien aufbauen und Zugang zu allen Beteiligten erhalten: Dorfgemeinschaften, EU-Diplomaten, EU-Unternehmern, bolivianische Regierung. Als Ergebnis ist eine multiperspektivische Erzählung entstanden.

Jens Schanze Regisseur & Produzent

Begann ein Studium der Forstwissenschaft, bevor er an der HFF München Dokumentarfilm studierte. Zusammen mit Judith Malek-Mahdavi gründete er die Produktionsfirma Mascha Film. Zu seinen Filmen gehören OTZENRATHER SPRUNG (2001) WINTERKINDER (2005), PLUG & PRAY (2010) und LA BUENA VIDA (2015). Sie wurden weltweit auf Festivals mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Er lehrt als Professor für Film und Videodesign an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften.



Börres Weiffenbach Bildgestaltung

Geboren in Berlin. Studierte Kamera an der HFF Konrad Wolf in Potsdam. Er ist einer der renommiertesten Bildgestalter Deutschlands für Dokumentarfilme. Seine Zusammenarbeit mit Regisseur Jens Schanze begann 1999, als beide noch Studenten waren. Er arbeitete unter anderem mit Thomas Heise, Margarete von Trotta, Marc Bauder und Lutz Dammbeck zusammen. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter zwei Mal den Deutschen Kamerapreis.

Claudia Leder Filmtonemeisterin

Geboren in Südafrika. War Maßschneiderin am Theater, bevor sie Produktdesign, Medienkunst und Film an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe bei Prof. Volker Albus und Prof. Thomas Heise studierte. Arbeitete anschließend zunächst als Tontechnikerin beim SWR und ist seit 15 Jahren Tonemeisterin für Dokumentarfilme und Kinderfilmprojekte.



Patricia Quintanilla Produktionsleiterin Bolivien

Regisseurin & Produzentin. Studierte Kommunikationswissenschaften und arbeitete Anfang der 1990er Jahre im diplomatischen Dienst als Kultur-, Handels- und Presseattaché der bolivianischen Botschaft in London. Leitet ihre eigene Produktionsfirma EQuFilms mit Sitz in La Paz. Ihre filmischen Arbeiten behandeln soziale, politische, ökologische und kulturelle Themen.



Ulrike Tortora Montage

Geboren in Freiburg. Begann ihre Karriere 1986 als Schnittassistentin bei Alexander Kluge. Seit 35 Jahren Editorin zahlreicher preisgekrönter Spiel- und Dokumentarfilme. Sie ist Honorarprofessorin an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Zu ihren Arbeiten zählen BODY OF TRUTH, CHADDR – A RIVER BETWEEN US und DER KAPITÄN UND SEIN PIRAT, für den sie den Montagepreis beim Deutschen Kamerapreis erhielt.

Atena Eshtiaghi Komponistin & Musikproduzentin

Geboren in Teheran. Studierte klassische Musik und widmete sich danach der traditionellen persischen Musik. Professionelle Cellistin und Kontrabassistin, arbeitete mit dem Teheraner Symphonieorchester und dem iranischen Nationalorchester zusammen. Aktuell lebt sie in Hamburg. Zu ihren Werken als Filmkomponistin zählen ENDLESS BORDERS und MY STOLEN PLANET, für den sie den Deutschen Dokumentarfilm-Musikpreis erhielt.





Rodrigo Mamani

Logistik & Produktionsassistent

Geboren in Villazón, Bolivien. Er lebt am Salar de Uyuni und arbeitet in den Bereichen Tourismus, Bergbau und Landwirtschaft. Spricht Aymara, Quechua, Spanisch, Englisch.

Carlos Martínez

Kameraassistent & Drohnen-Operator

Geboren in Santa Cruz. Hat in La Paz Wirtschaftsingenieurwesen studiert und betreibt dort einen Filmgeräteverleih. Arbeitet als Kameramann und Produzent für Werbespots und Unternehmensfilme.



Miguel Sánchez

Logistik & Produktionsassistent

Lebt in La Paz. Betreibt dort ein Taxiunternehmen und eine Autowerkstatt, arbeitet regelmäßig in verschiedenen Funktionen für internationale Filmproduktionen.



Maximilian Plettau

Line Producer

Produzent, Kameramann, Regisseur. Begann als Beleuchter, studierte dann an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Für COMEBACK erhielt er den Deutschen Kamerapreis. Produziert seit 20 Jahren preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme.



MATERIA PRIMA



Statement des Produzenten

Die Produktion des Films dauerte fast sechs Jahre. Aufgrund unserer Erfahrungen mit dem Film LA BUENA VIDA (2015), der im Norden Kolumbiens gedreht wurde, bauten wir zunächst ein Netzwerk von Partnern in Bolivien auf. Aufgrund der angespannten und stark polarisierten politischen Lage im Land war dies ein langwieriger Prozess.

Während der Produktionszeit verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung gravierend. Benzin und Diesel wurden knapp, Lebensmittel immer teurer, Straßensperren legten ganze Regionen lahm, in La Paz versuchte das Militär einen Putsch. Viele Menschen, darunter auch Teammitglieder und Protagonisten, waren zeitweise mit täglich wechselnden Lebensumständen konfrontiert. Planung und Durchführung der Dreharbeiten waren unter diesen Umständen außerordentlich schwierig.

Die Drehorte lagen zwischen 3.500 und 4.500 Metern über dem Meeresspiegel. Dies erforderte äußerst sorgfältige Vorbereitung, um die Teammitglieder vor Höhenkrankheit zu schützen.

Einige unserer Protagonisten leben unter prekären Bedingungen. Durch sorgfältige Vorbereitung und intensive Kommunikation vor, während und nach den Dreharbeiten, unterstützt von unseren bolivianischen Teammitgliedern, haben wir versucht, keine eurozentrischen Perspektiven zu reproduzieren, voyeuristische Momente zu vermeiden und die Würde jedes Einzelnen zu respektieren.



Drehorte

Bolivien Uyuni • Potosí • Villazón • Tahua
La Palca • Jirira • Coipasa • La Paz

GB London

Dänemark Kopenhagen



MATERIA PRIMA



„Die Europäer möchten keine schmutzigen Industrien vor der Haustür. Der einzige praktikable Weg führt daher in den globalen Süden.“

David Horgan, Geschäftsführer Clontarf Energy PLC, Irland

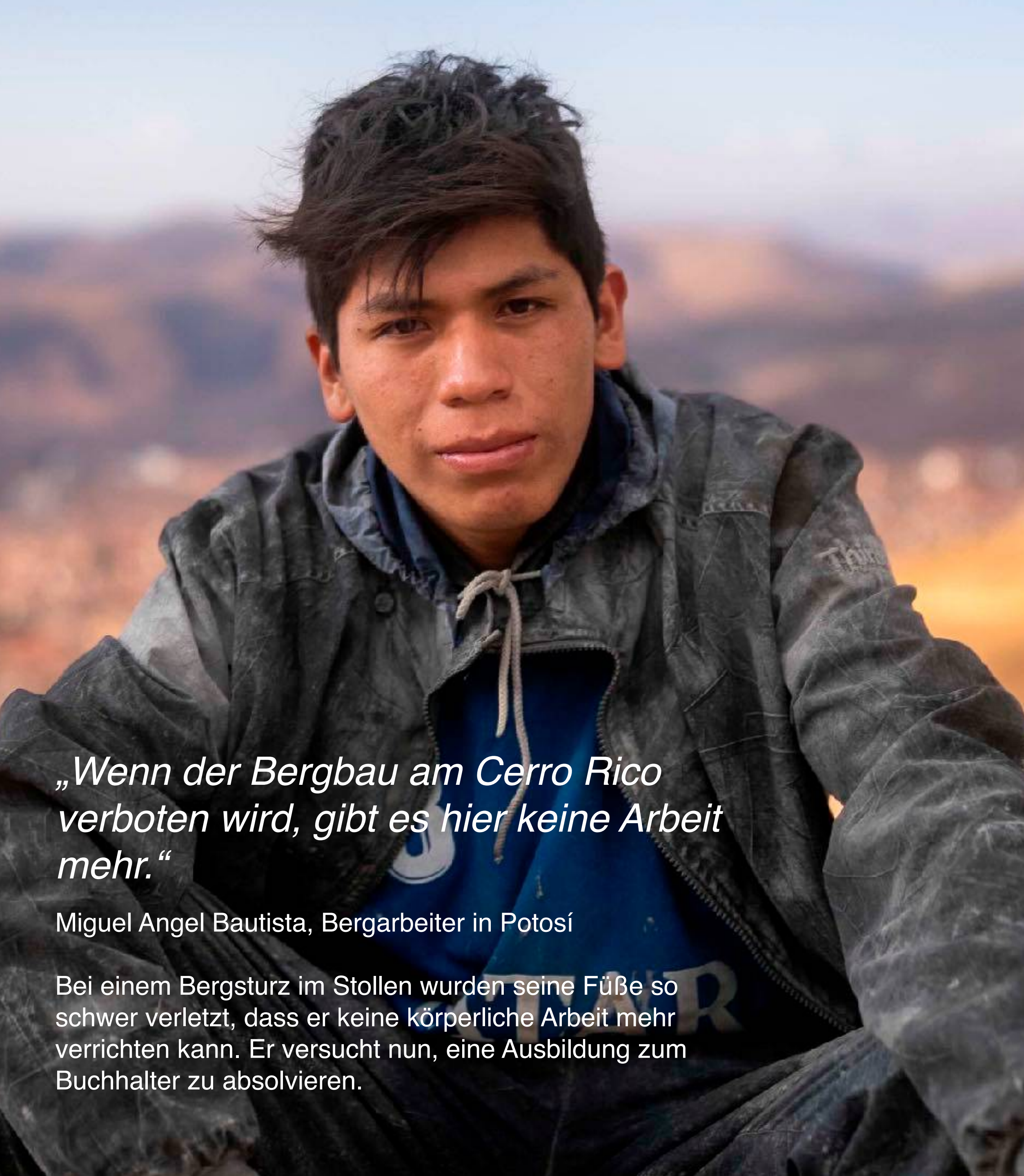
Sein Unternehmen möchte eine Pilotanlage zur Lithiumgewinnung auf dem Salar de Uyuni errichten.



„Die Bolivianer haben eine gewisse Angst, dass die ganze Bande der Konquistadoren einmarschiert und alles mitnimmt.“

Félix Fernández-Shaw, EU-Direktor für Lateinamerika und die Karibik

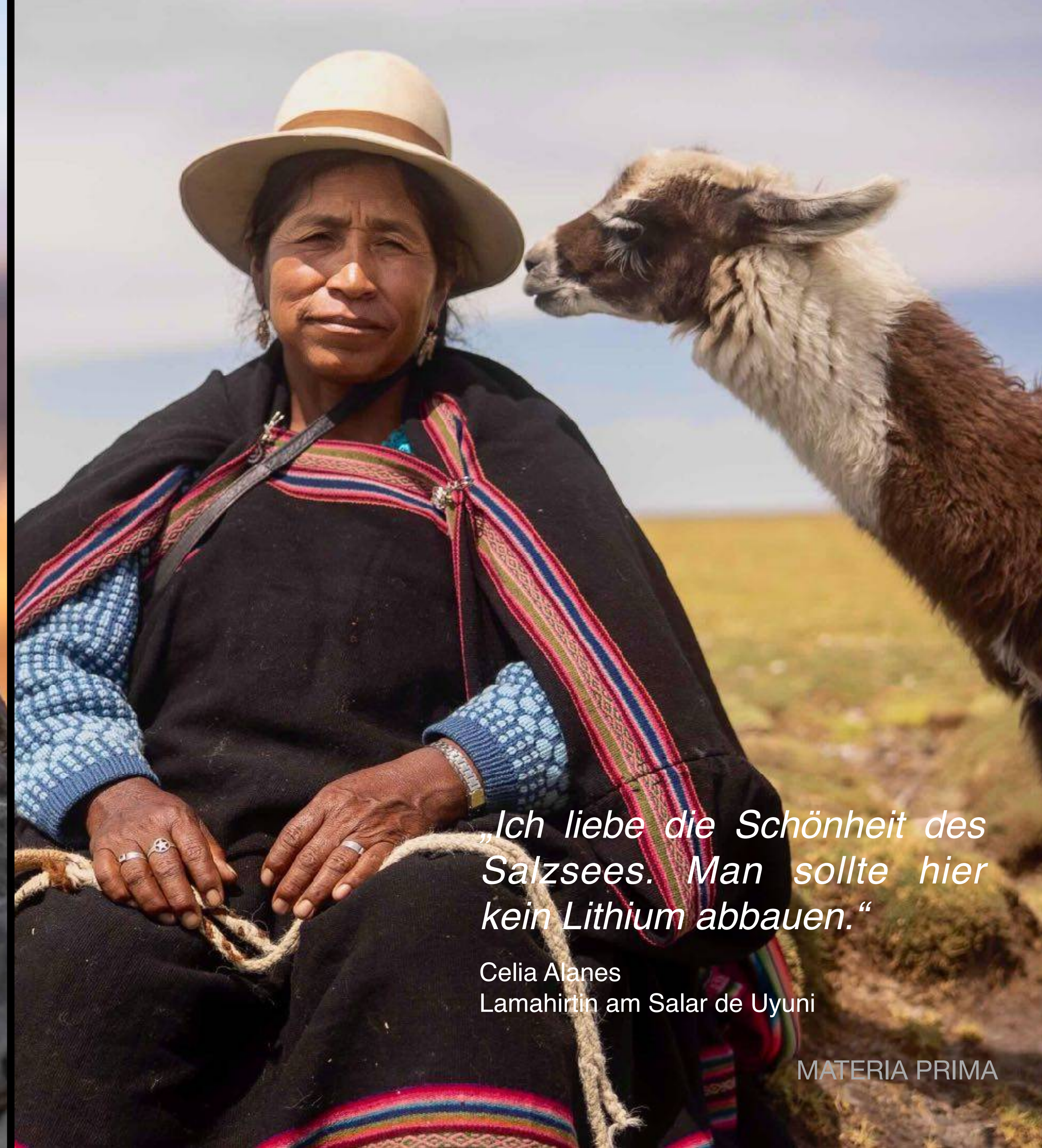
Er verhandelt die Bedingungen, unter denen EU-Gelder für die Erschließung von Lithiumvorkommen in Südamerika verwendet werden können.



*„Wenn der Bergbau am Cerro Rico
verboten wird, gibt es hier keine Arbeit
mehr.“*

Miguel Angel Bautista, Bergarbeiter in Potosí

Bei einem Bergsturz im Stollen wurden seine Füße so schwer verletzt, dass er keine körperliche Arbeit mehr verrichten kann. Er versucht nun, eine Ausbildung zum Buchhalter zu absolvieren.



*„Ich liebe die Schönheit des
Salzsees. Man sollte hier
kein Lithium abbauen.“*

Celia Alanes
Lamahirtin am Salar de Uyuni

MATERIA PRIMA

A portrait of Rosalía Rojas Jacinto, a woman with dark hair, wearing a blue knit beanie and a red shawl with a white pattern. She is looking slightly to the right with a serious expression.

„Jeden Tag werden unzählige Lkw-Ladungen aus dem Berg herausgeholt. Er fällt allmählich in sich zusammen.“

Rosalía Rojas Jacinto, Minenwächterin in Potosí

Die Hälfte des von ihr bewachten Stollens ist inzwischen eingestürzt. Durch den Rückgang der Fördermenge sind ihre Einkünfte gesunken, sodass sie derzeit für mehrere Minenbetreiber auf dem Cerro Rico arbeitet.

A portrait of Dunja Karina Borja, a woman with long dark hair, wearing a red sweater and a white scarf. She is smiling and looking towards the camera.

„Nie wieder werden wir jemandes Kolonie sein. Warum sollten wir nicht lernen, unsere eigene Rohstoffindustrie aufzubauen?“

Dunja Karina Borja, Anwältin in Uyuni

Sie war Beraterin der kürzlich abgewählten linken Regierung und arbeitet jetzt für Vertreter der Dorfgemeinschaften, die im potenziellen Lithiumabbaugebiet leben.



Filmlänge **89'52 min.**
Originalsprachen **Spanisch, Englisch, Quechua, Aymara**
Untertitel **Englisch oder Deutsch**
Aufnahmeformat **UHD**
Vorführformat **2k / 1:1,85 / 5.1 surround**
Produktionszeit **2020 – 2026**
Jahr / Land **2026 / Deutschland**

Produktionsfirma **Mascha Film GbR**
Koproduktion **Filmtank GmbH**
Finanzierung **BKM, DFFF, FFA, MOIN, FFFBayern
ZDF/3sat, Deutsche Welle
EZEf, Misereor**

Autor / Regisseur **Jens Schanze**
Bildgestaltung **Börres Weiffenbach**
Filmtonemeisterin **Claudia Leder**
Montage **Ulrike Tortora**
Musik **Atena Eshtiaghi**
Produzent **Jens Schanze**
Verleih **Cine Global**

Kinostart mit Kinotour des Regisseurs: Herbst 2026

[[maschafilm]]



MATERIA PRIMA



MATERIA PRIMA

[Download Material \(Stills / Trailer / Poster etc.\)](#)

Presseanfragen: info@just-publicity-online.com +49 (0)30 50 93134 20